

Über unsere Wahlprüfsteine: unsere Ortsgruppe Görlitz des *Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.* hat acht Themen formuliert, die wir für unsere Stadt als wichtige Zukunftsthemen im Bereich Umwelt und Naturschutz sehen und diese am 15.2.19 an die Kandidatinnen und Kandidaten zur Oberbürgermeisterwahl in Görlitz mit der Bitte um Stellungnahme versandt. Als Naturschutzverein sind wir überparteilich und neutral, wir sprechen daher keine Wahlempfehlung aus. **Bitte machen Sie sich selbst ein Bild, wie die KandidatInnen zu unseren Naturschutzthemen stehen.**

Wahlprüfstein 7 von 8 Zukunft des Volksbads

Hintergrund:

Das Volksbad war lange Zeit ein beliebter und belebter Treffpunkt für die Görlitzer. Baden ist dort mittlerweile nicht mehr möglich, die Teiche sind vermüllt und zu nährstoffreich, letzteres unter anderem durch die Fischfütterung der Angler.

Durch eine Anbindung an die Neiße könnten die Teiche wieder als Naturbad und/oder renaturiert als wertvoller Lebensraum von Pflanzen und Tieren genutzt werden.

Unsere Frage an Sie:

A. Welche Ideen oder Pläne für eine Neunutzung des Volksbades haben Sie?

Im Folgenden finden Sie die Antworten der angefragten Kandidaten, in der alphabetischen Reihenfolge ihrer Nachnamen.

Veröffentlicht am 07.05.2019 als siebter von 8 Wahlprüfsteinen. Die weiteren Wahlprüfsteine folgen wöchentlich. **Thema nächste Woche: Klimaschutz in der Stadt.** Bleiben Sie dran. Wir veröffentlichen auf unserer Internetseite, auf facebook und per Mailverteiler. Möchten Sie gerne in unseren Mailverteiler aufgenommen werden? Schreiben Sie an bund.goerlitz@bund.net

Über uns

Die Ortsgruppe Görlitz des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) setzt sich für Umwelt- und Naturschutzthemen mit Lokalbezug ein.

Wir leisten Aufklärungsarbeit, bringen Naturschutzthemen in die öffentliche Debatte, setzen uns für die Erhaltung der Artenvielfalt in unserer Umgebung und für die Rettung bedrohter Arten ein.

Sie erreichen unsere aktive Kerngruppe unter der Emailadresse: bund.goerlitz@bund.net

Antworten auf: Zukunft des Volksbads

Die Antworten der OberbürgermeisterkandidatInnen:

Jana Lübeck, Kandidatin für „Die Linke“:

Aus meiner Sicht sind hier unterschiedliche Nutzungen denkbar. Aufgrund der Lage scheint mir z.B. ein aktiver Trinkwasserlehrpfad, der die Zusammenhänge zwischen Wasser, Trinkwasser und Umwelt erlebbar darstellt, vorstellbar. Insbesondere, da mit den Stadtwerken ein starker Partner dafür vorhanden ist. Der Bereich um das Volksbad ist ein naturnahes Erholungs- sowie Sportgebiet (siehe Stadion und Freiflächen) und sollte als solches auch weiterhin genutzt werden, d.h. auch Ausstattung mit Mülleimern, Sitzgelegenheiten, Betätigungsangeboten (bspw. Ausleihe Spielgeräte).

Franziska Schubert, Kandidatin von „Bündnis90/die Grünen“, „Bürger für Görlitz e.V.“, dem Netzwerk „Motor Görlitz“ und der „SPD“:

Ich finde die Idee, das Volksbad wieder zu nutzen, fabelhaft und möchte mir gemeinsam mit den Görlitzer Bürgerinnen und Bürgern überlegen, wie wir das Volksbadareal bestmöglich entwickeln können. Ich habe mich bereits mit einem Wasserbau-Ingenieur dazu unterhalten. Darauf hätte ich richtig Lust: das Gebiet um das ehemalige Volksbad und auch die Wasserflächen selbst zu reaktivieren. Vermutlich wird es nicht so ohne Weiteres möglich sein, dass man wieder baden kann – aber das Gelände hat viel Potenzial, nicht zuletzt ist sein ökologischer Wert hoch. Da bin ich ganz klar im Boot.

Octavian Ursu, Kandidat der CDU:

Im Fokus steht die Entwicklung des Berzdorfer Sees. Das ehemalige Volksbad liegt im Hochwasserbereich der Neiße.

Sebastian Wippel, Kandidat der AFD:

Unsere Positionen zu Fragen des Umweltschutzes, entnehmen Sie bitte unserem Kreisprogramm unter www.afdgoerlitz.de Hier finden Sie einen extra Abschnitt zu dem Thema. Des weiteren stehe ich auf dem Standpunkt, dass wir in unserer Stadt durchaus erhaltenswerte Flächen haben, die der Erholung dienen z.B. am Caroluskrankenhaus hinter der Christuskirche.

Fragen des Stadtklimas, sollten bei der Bauplanung öffentlicher Gebäude mitgeprüft werden.

Der Naturschutztierpark, soll weiter unterstützt werden und das Umweltbewusstsein unserer Kinder geprägt werden. Das gleiche Ziel soll die frühe schulische Bildung haben. Z.B.

wenn im Rahmen von Projekttagen auch die Sauberkeit der näheren Umgebung geprüft und verbessert wird.

Fragen der Flächenentsiegelung im Ausgleich für Baumaßnahmen, sollten vom Freistaat unterstützt werden. Dem Grundsatz nach, sollte die nähere Umgebung der Stadt vorrangig der Erholung dienen können und die Stadt selber als verdichteter Raum Leben und Wirtschaften ermöglichen.

Die Antwort von

Momo Riedmüller, Kandidat von „Die PARTEI“

wollen wir Ihnen nicht vorenthalten, auch wenn sich nicht genug Unterstützerstimmen für seine Kandidatur gefunden haben:

7a - Das Volksbad wird wieder an die Neiße angebunden. Über die gesamt Zittauer Straße bis zum Berzdorfer See. Der dadurch entstehende „Zittauer Kanal“ wird dem Stadtteil Weinhübel ein angenehmen venezianisches Ambiente verleihen. Außerdem würde sich dies hervorragend auf 5b auswirken.